



LATIN FOCUS

Wahl-Jugendlicher

Als **Hugo Chávez**, 58, dem an Krebs erkrankten Präsidenten von Venezuela, nach einer Chemotherapie die Haare ausfielen, ließen sich viele Jugendliche aus Solidarität die Köpfe rasieren. Jetzt revanchiert sich das Volksidol im Wahlkampf: Auf Plakaten und in Graffiti lässt sich Chavez als Jugendlicher abbilden. Er trägt die Haare nach Rap-Mode, fährt Mo-

torrad, spielt Basketball und präsentiert sich mit tätowierten Armen. Die Verjüngungskur soll das größte Handicap des Präsidenten bekämpfen: Im Vergleich zu seinem 40-jährigen Herausforderer Henrique Capriles sieht Chávez ganz schön alt aus. Auch einen Wahlslogan hat der Präsident den Umständen angepasst. Statt „Sozialismus, Vaterland oder Tod“ verkündet Chávez nun: „Wir werden siegen und leben“. Die Präsidentschaftswahlen finden am 7. Oktober statt.

Helm und High Heels

Frauen können beruflich heute nahezu alles erreichen. Nur die Chefposten in Branchen, die von Ingenieuren und Handwerkern geprägt werden, bleiben noch immer meistens Männern vorbehalten, zumindest in Deutschland. Eine gute Nachricht für ehrgeizige Damen in aller Welt kam kürzlich aus Vietnam. Dort wurde **Linh Huong**, 24, im Frühjahr zur Generaldirektorin eines der größten staatlichen Baukonzerne ernannt. Huong ist Absolventin einer Journalistenschule und damit qualifiziert für höhere Aufgaben aller Art. Stilbewusstsein hat sie auch: Bei der Besichtigung einer Baustelle trug sie zu einem weißen Helm pinkfarbene High Heels – ein selbstbewusster Auftritt für die Emanzipation, zumindest auf den ersten Blick. Leider waren viele Vietnamesen nur wenig begeistert. In Internetblogs spotteten sie über die Berufung „eines kleinen Mädchens“ und vermuteten Vetternwirtschaft: Huongs Vater ist Mitglied im Politbüro, dem mächtigsten Gremium der regierenden Kommunistischen Partei. Nach nur drei Monaten gab Linh Huong den Führungsjob wieder auf.



Mireille Mathieu, 66, französische Sängerin, hat im Moskauer Fernsehen die Begnadigung der zu zwei Jahren Lagerhaft verurteilten Musikerinnen von Pussy Riot gefordert. Als der Sender daraufhin ihre Bemerkung zensierte, protestierte sie öffentlich. Die ansonsten politisch eher unauffällige Sängerin war bereits 1967 das erste Mal in Moskau aufgetreten und wird dort allseits geschätzt. Vor zwei Jahren trug man ihr sogar die Mitgliedschaft im Beirat des Untersuchungskomitees an, einer Strafverfolgungsbehörde, die direkt Präsident Putin unterstellt ist. Da geht wohl eine lange Freundschaft zu Ende.

Costas Cassambalis, 65, Tavernenbesitzer in Berlin, macht in seiner Heimat Boden gut für Angela Merkel. „In Wirklichkeit ist sie eine äußerst nette Person“, sagte er in Interviews mit griechischen Zeitungen. Tisch Nummer drei des Restaurants in Charlottenburg ist dort für sie täglich reserviert, vor kurzem erst war sie dort mit dem griechischen Premier Samaras zu Gast. Ihr Lieblingsgericht: Lammfleischbällchen, dazu Wein aus Santorin. Sie sei gar nicht so streng, wie es manchmal den Anschein habe, so Cassambalis.